



Caterina von Siena,

Kirchenlehrerin und Patronin Europas,
außergewöhnlich begnadete Mystikerin aus dem 14. Jahrhundert (1347-1380).
Als Laien-Dominikanerin setzte sie sich über ihre Kräfte hinaus für eine Reform
der Kirche und des Klerus ein und bewegte den Papst in Avignon persönlich zur
Rückkehr nach Rom.

In ihrem in Ekstase verfassten Werk:
„Gespräch von Gottes Vorsehung“,
auch „Dialog“ (zwischen Gott und ihrer Person) genannt,
zitiert sie nach ihrer visionären Begegnung mit Christus
Gott über die Beziehung der Verstorbenen zu uns:

„In Liebe freuen sich die Seligen Meiner ewigen Schau
und haben am Guten Teil,
das in Mir ist, jeder nach seinem Maß.
Denn sie sind in der Liebe zu Mir und zum Nächsten verblieben
und sind nun in der allgemeinen und besonderen Liebe geeint,
die ein und der selben Liebe entspringt.
Sie freuen sich und frohlocken,
und über das allgemeine Glück hinaus
nimmt jeder am Glück des anderen in herzlicher Liebe Anteil.

Ein tieferes gegenseitiges Mitteilen besteht zwischen denen,
die sich auf Erden inniger liebten und einander Anlass waren,
den Lobpreis Meines Namens in sich selber und im Nächsten zu mehren.
Diese Liebe geht ihnen im unvergänglichen Leben nicht verloren, im Gegenteil:
In der Verbundenheit mit dem allgemeinen Glück
nehmen sie noch innigeren und unbeschränkteren gegenseitigen Anteil.

Du sollst aber nicht wähen, sie besäßen dieses besondere Glück für sich allen.
Tritt eine Seele ins ewige Leben ein, dann erhalten alle Anteil an ihrem Glück,
und sie nimmt Teil am Glück aller.
Jubel, Heiterkeit, Frohlocken und immer neue Freude herrscht in jedem über
das, was ihnen allen in dieser Seele Neues widerfährt.
Alle Bande der Liebe am Ende des Lebens bleiben für die Ewigkeit.“

(Aus: Caterina von Siena, Gespräch von Gottes Vorsehung, Kap. 40, bearbeitet und
gestaltet durch: Irene Heise, **Geistliches Forum Katharina von Siena**, Wien)